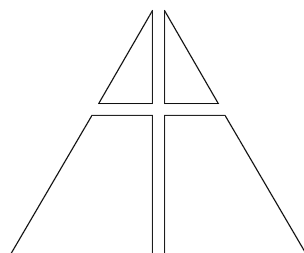


**BILDUNGSSTANDARDS FÜR  
ALT-KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE  
im Land Baden-Württemberg**

**ALT-KATHOLISCHE  
RELIGIONSLEHRE**

**Realschule**



**Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland  
Bonn 2006**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>REALSCHULE – KLASSEN 6, 8 UND 10</b>	<b>31</b>
<b>I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb</b>	<b>31</b>
<b>II. Kompetenzen und Inhalte</b>	<b>34</b>
<b>KLASSE 6 (Realschule)</b>	<b>34</b>
KOMPETENZEN	34
INHALTE	37
<b>KLASSE 8 (Realschule)</b>	<b>39</b>
KOMPETENZEN	39
INHALTE	41
<b>KLASSE 10 (Realschule)</b>	<b>43</b>
KOMPETENZEN	43
INHALTE	46

# **BILDUNGSSTANDARDS FÜR ALT-KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE**

## **REALSCHULE – KLASSEN 6, 8 und 10**

### ***1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb***

Der katholische Religionsunterricht der Alt-Katholiken fördert die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler und leistet damit einen Beitrag zum allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule.

Besondere Bedeutung wird der Aufgeschlossenheit gegenüber den am Schulleben Beteiligten sowie der Kooperationsbereitschaft für ein harmonisches Zusammenwirken mit dem römisch-katholischen und dem evangelischen Religionsunterricht beigemessen.

Der alt-katholische Religionsunterricht ist auf überprüfbare Inhalte und Kompetenzen ausgerichtet und hat vergleichbaren Standards mit anderen Unterrichtsfächern stand zu halten.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren eine weitgehende Vertiefung des Glaubens und der Strukturen ihrer Kirche. Sie werden mit Grunderfahrungen des Lebens vertraut und lernen, deren Werte richtig einzuordnen sowie aus christlichem Glaubensverständnis heraus umzusetzen.

#### **1. Aufgaben und Ziele**

Der alt-katholische Religionsunterricht ist grundlegend auf die Bestimmung des Menschen bezogen, die ausgerichtet ist auf Gott und die Botschaft des Glaubens an Jesus Christus. Er will die Schülerinnen und Schüler in den Gottesbezug hineinholen und sie mit der eigenen Kirche mehr und mehr vertraut machen. Er vermittelt den Schülerinnen und Schülern den Wert der Lebensbejahung und ein Gespür für Angenommensein und Geborgenheit. Er fördert ihre Bereitschaft zu Gottes- und Nächstenliebe, Liebe und Zuneigung, Friede und Freude, Mut und Zutrauen zu sich selbst aber auch zum Verarbeiten von Enttäuschung, von Krankheit, Leid und Tod. Er ermuntert sie zu Hilfsbereitschaft und zum Offensein für andere Menschen.

#### **2. Rechtliche Grundlagen**

Der katholische Religionsunterricht der Alt-Katholiken ist nach Art. 7, Abs. 3 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und nach Art. 18 der Landesverfassung von Baden-Württemberg ordentliches Lehrfach, das von Staat und Kirche gleichermaßen verantwortet wird. Er wird im Rahmen der kirchlichen Möglichkeiten dem Schulgesetz gemäß erteilt (§ 96,2 SchG).

### 3. Kompetenzen

#### Religiöse Kompetenz

Der alt-katholische Religionsunterricht entwickelt und fördert religiöse Kompetenz im Rahmen allgemeiner Bildung.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr religiöses Grundwissen und dringen tiefer in den Glauben ihrer Kirche ein. Die Kleinheit der alt-katholischen Kirche erleichtert ihnen den persönlichen Zugang zur Kirchgemeinde, zu Gottesdienst und Liturgie. Was die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht erfahren und einüben wie Stillewerden, Meditation, frei formuliertes oder vorgegebenes Gebet oder Hören auf Gottes Wort, begegnet ihnen in den Eucharistie- und Wort-Gottes-Feiern und in den Abendgebeten der Kirche und findet dort seine Fortsetzung. So wird Erfahrenes, Erlebtes und Mitvollzogenes verinnerlicht. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, persönliche Fragen und Anliegen in Zwiesprache vor Gott zu bringen.

#### Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler werden darin bestärkt, sich religiöses Grundwissen anzueignen. Sie werden mehr und mehr vertraut mit Glaube und Kirche. Die Heranwachsenden kennen den Aufbau der Bibel und finden sich in ihr zurecht. Gemeinsamkeiten und wesentliche Unterschiede zwischen den Konfessionen (der evangelischen, der alt-katholischen, der römisch-katholischen und der anglikanischen Kirche) sind ihnen bekannt. Außerdem können sie sich zu Gemeinsamkeiten und wesentlichen Unterschieden zwischen dem Christentum, dem Judentum und dem Islam fundiert äußern.

#### Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fähigkeiten realistischer Selbsteinschätzung sowie die Fähigkeit, sich in Denkweise und soziale Situation anderer Menschen hineinzuversetzen. Sie entfalten Dialog- und Urteilsfähigkeit. Sie werden in ihrem Bemühen unterstützt, ihre Begabungen zu entdecken und zu nutzen, ihre Grenzen zu erkennen und anzunehmen und ein aufgeschlossenes Verantwortungsbewusstsein gegenüber ihren Mitmenschen zu entwickeln.

#### Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln sich zu verantwortungsbewussten jungen Menschen, die anderen vorurteilsfrei begegnen und sich für Schwächere einsetzen. Sie werden zu Dialogfähigkeit und -willigkeit geführt und lernen Umsicht und Kompromissbereitschaft.

## Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler werden beraten und dahingehend begleitet, zielgerichtet zu planen und selbständig zu arbeiten. Sie werden ermuntert, sich für ihre Arbeit bereits erworbene methodische Kompetenzen zunutze zu machen. Dazu gehören die richtige Handhabung von Nachschlagewerken sowie das Aufspüren von Informationsquellen. Die Schülerinnen und Schüler werden begleitet im rechten Umgang mit Sprache, Bildern, Zeichen und Symbolen im religiösen Bereich.

## 4. Dimensionen

Die Bildungsstandards Alt-Katholische Religionslehre sind in sieben Dimensionen gegliedert:

1. Mensch sein – Mensch werden
2. Welt und Verantwortung
3. Bibel
4. Die Frage nach Gott
5. Jesus Christus
6. Kirche, Kirchen und das Wirken des Geistes Gottes
7. Religionen und Weltanschauungen

## 5. Der alt-katholische Religionsunterricht in der Realschule

Der alt-katholische Religionsunterricht begleitet seine Schülerinnen und Schüler auf der Suche nach Sinnfindung und Orientierung im Leben. Er will Leben und Glauben in altersgemäßer Weise miteinander in Verbindung bringen und den Heranwachsenden eine ihrem Alter angemessene Spiritualität vermitteln.

Während der Pubertätszeit stehen heranwachsende junge Menschen elterlichen Lebensnormen, Glauben und Erziehung häufig kritisch oder gar ablehnend gegenüber. Deshalb kommt der vertrauenswürdigen und verständnisvollen Persönlichkeit der Lehrenden große Bedeutung zu. Wenn ein christlich geprägtes Leben aus dem Glauben überzeugt, kann es auch am ehesten Orientierungshilfe in Glaubens- oder Lebenskrisen geben (Offensein für Fragen, Probleme, Anliegen; schülerorientierte Unterricht).

Projektbezogener Unterricht ist aufgrund der Diasporasituation der alt-katholischen Kirche schwierig, sollte aber nach Möglichkeit angestrebt werden. Denkbar ist er in Kooperation mit anderen Fächern oder Fächerverbänden mit dem römisch-katholischen oder dem evangelischen Religionsunterricht. Er kann möglicherweise auch ergänzend im außerschulischen Bereich einer Kinder- oder Jugendfreizeit auf Dekanats- oder Gemeindeebene angeboten werden oder aber in Kooperation mit Kirchengemeinden erfolgen.

## **II. Kompetenzen und Inhalte**

### **KLASSE 6 (Realschule)**

#### **KOMPETENZEN**

##### **1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass sie über die Familie hinaus in der Klasse und bei Freunden angenommen sind;
- können sich auf verschiedene Weise in die Klassengemeinschaft einbringen;
- können über sich und ihre Stärken und Schwächen sprechen;
- können sich Gedanken machen über frohe und traurige Ereignisse im Leben und diese im Gebet vor Gott bringen;
- kennen Lebenssituationen von Kindern in verschiedenen Regionen der Welt und erkennen, dass Kinder verletzbar sind und auf Verständnis und Hilfe angewiesen sind.

##### **2. WELT UND VERANTWORTUNG**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass alle Lebewesen auf dieser Erde Gottes Geschöpfe sind;
- wissen, dass sie Gottes Ebenbilder sind und deshalb Verantwortung für Mensch und Tier und unsere Umwelt tragen;
- kennen die Zehn Gebote, die Goldene Regel (Mt 7,12) und das Hauptgebot der Liebe;
- wissen, dass nach der Weisung der Bibel vor Gott alle Menschen gleich sind und ihnen mit Achtung zu begegnen ist;
- wissen, dass Solidarität und geschwisterliches Teilen wichtige Elemente christlicher Grundhaltung sind;
- können Menschen aus allen Ländern und Kulturen mit Respekt begegnen.

### **3. BIBEL**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den Aufbau der Bibel und ihre Entstehung im Lauf der Geschichte Israels und der frühen Kirche;
- kennen aus dem Ersten Testament wichtige und zentrale Geschichten: Abraham und Sara, Mose und Exodus, Schöpfung und Psalmen;
- kennen aus dem Neuen Testament Erzählungen vom Leben Jesu: Geschichten über seine Geburt, sein Wirken am See Gennesaret, die Berufung seines Jüngerkreises, sein Reden von Gott in Bildern, seine Heilungen, sein Leiden, Sterben und Auferstehen;
- kennen die Ursprungsgeschichten zu den christlichen Festen;
- kennen die Begriffe „Testament“ und „Evangelium“;
- können eine Bibelstelle finden;
- können die Botschaften der Bibel in kreativer Form ausdrücken.

### **4. DIE FRAGE NACH GOTT**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den Glauben an Gott, der Schöpfer der Welt ist, und alle Geschöpfe gleichermaßen liebt;
- kennen Gottesnamen in der Bibel und Symbole für Gott;
- wissen, dass sie sich im Gebet jederzeit an Gott wenden können;
- kennen verschiedene christliche Ausdrucksformen des Glaubens;
- können am Beispiel wichtiger Personen aus der Bibel die Begleitung Gottes für die Menschen zeigen;
- können anhand von Lebensgeschichten aufzeigen, wie Menschen im Vertrauen auf Gott ihr Leben gestalten und wieder Mut gefasst haben;
- können die Grundgebete und das Apostolische Glaubensbekenntnis auswendig;
- können kleine religiöse Feiern mitgestalten.

### **5. JESUS CHRISTUS**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Ort, Zeit und Umwelt des Wirkens und Auftretens Jesu und die Lebenssituationen der damaligen Zeit;

- wissen aus dem Neuen Testament, wie sich Jesus besonders auf die Seite der Benachteiligten und Armen stellt;
- kennen aus Heilungsgeschichten und Begegnungserzählungen die Botschaft Jesu vom Reich Gottes;
- kennen Lebensgeschichten von Menschen, die bereit waren, sich ganz in den Dienst Gottes zu stellen und Jesus nachzufolgen;
- können Geschichten von Jesus nacherzählen und kommentieren;
- können Beispiele vorbildlichen Verhaltens von Menschen im Sinne Jesu aufzeigen.

## **6. KIRCHE, KIRCHEN UND DAS WIRKEN DES GEISTES GOTTES**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Entstehung der Kirche aus dem Auftrag des auferstandenen Jesus heraus und seine feste Zusage des Geistes Gottes;
- kennen die Bedeutung von Feiern und Festen in Familie, Kirchengemeinde und Schule;
- kennen das Kirchenjahr und den Stellenwert des Sonntags;
- kennen die sieben Sakramente und den Aufbau der Eucharistiefeier;
- kennen die Aufgaben von Bischof/Bischöfin, Priester/in, Diakon/in und Laien in der alt-katholischen Kirche;
- kennen Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der alt-katholischen, evangelischen und römisch-katholischen Kirchengebäude und Beispiele ökumenischen Lebens vor Ort;
- kennen kirchliche Hilfswerke;
- können ihre Kirchengemeinde vorstellen;
- können ein Hilfsprojekt unterstützen.

## **7. RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- können vor dem eigenen christlichen Hintergrund andere Religionen wahrnehmen;
- kennen die Entstehungsgeschichte, das Bekenntnis und die vier Pflichten des Islam;
- sind in der Lage, Menschen anderer Kulturen und Religionen zu achten und mit gegenseitigem Respekt zu behandeln.

## **INHALTE**

### **STILL WERDEN - BETEN**

- ❖ Gefühle im Leben in Gebeten vor Gott bringen
- ❖ Stille erfahren – Schweigen vor Gott
- ❖ Christliche Grundgebete

### **LEBEN UND TEILEN IN DER EINEN WELT**

- ❖ Leben in den armen Ländern der Erde
- ❖ Ungerechtigkeiten erkennen und nach Lösungen suchen
- ❖ Anders leben, damit andere überleben

### **DIE BIBEL KENNEN LERNEN**

- ❖ Entstehung der Bibel
- ❖ Orientierung in der Bibel, Bibelstellen finden
- ❖ Erstes Testament – Die Anfänge des Volkes Israel
- ❖ Neues Testament – Die Urkirche bekennt sich zum Auferstandenen

## **DER GOTT DER BIBEL – ERFAHRUNGEN MIT GOTT**

- ❖ Abraham und Sara
- ❖ Mose – Exodus und Dekalog
- ❖ Menschen wenden sich in Grenzsituationen ihres Lebens an Gott mit Klage, Lob und Dank (Psalmen)
- ❖ Gott führt und begleitet auf dem Lebensweg - „Ich bin für euch da“

## **MIT JESUS CHRISTUS UNTERWEGS**

- ❖ Jesus, sein Leben, seine Zeit, seine Umwelt
- ❖ Wie Begegnung Menschen verändert – Männer und Frauen gehen mit Jesus (Mk 1,16-20)
- ❖ Wie Zuwendung heilt – Jesus um Hilfe bitten (Mk 10,46-52)
- ❖ Jesus schließt niemanden aus (Lk 7,36-50) - Einander annehmen
- ❖ Seine große Liebestat für uns – Tod und Auferstehung Jesu

## **MITEINANDER GLAUBEN – FÜREINANDER DA SEIN – MITEINANDER FEIERN**

- ❖ Die Gemeinde feiert das Kirchenjahr
- ❖ Die Sakramente der Kirche – Zeichen Gottes für uns
- ❖ Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen
- ❖ Die Grundzüge der alt-katholischen Kirche – Gemeinde und Bistum
- ❖ Ökumene in Schule und Gemeinde

## **MUSLIME UND CHRISTEN BEGEGNEN EINANDER**

- ❖ Muslime leben ihren Glauben: die fünf Säulen des Islam
- ❖ Moschee und Kirche, Koran und Bibel, Mohammed und Jesus
- ❖ Muslime in Deutschland

## **KLASSE 8 (Realschule)**

### **KOMPETENZEN**

#### **1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass sie zur Selbstfindung eigene Wertschätzung, soziales Verhalten und eine gute Beziehung zu Gott brauchen;
- kennen die Wichtigkeit von Freundschaft und gegenseitigem Verständnis für das Zusammenleben der Menschen;
- sind in der Lage, über eigene Begabungen und Stärken, aber auch Schwächen und Grenzen zu sprechen;
- kennen Beratungsstellen und Hilfsangebote für Jugendliche in Krisensituationen;
- kennen das christliche Verständnis, dass der Mensch einzigartiges, wertvolles und ohne Gegenleistung geliebtes Geschöpf Gottes ist;
- wissen, dass Geschlechtlichkeit und Partnerschaft dem Menschen zum verantwortlichen Umgang anvertraut sind.

#### **2. WELT UND VERANTWORTUNG**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Zehn Gebote, das Hauptgebot der Liebe und die Goldene Regel;
- wissen, dass Menschen in ihrem Leben scheitern können, Gott ihnen aber verzeiht und ihnen die Chance zum Neubeginn ermöglicht;
- kennen Prophetinnen und Propheten aus der Bibel und Menschen unserer Zeit, die auf Ungerechtigkeiten mutig hinweisen und zur Umkehr auffordern;
- verfügen über gewaltfreie und partnerschaftliche Formen der Konfliktlösung;
- können Kontakte zu Menschen in ausgewählten sozial-diakonischen Bereichen herstellen und über Erfahrungen berichten (SE – Soziales Engagement).

### **3. BIBEL**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen aus dem Ersten Testament die Weisungen der Zehn Gebote und den Einsatz der Prophetinnen und Propheten gegen Ausbeutung und Ungerechtigkeit;
- können aus dem Neuen Testament je zwei Gleichnisse und Wundergeschichten nacherzählen;
- können die Botschaft wichtiger biblischer Texte erfassen;
- können sich mit biblischen Geschichten auf vielfältige Weise auseinandersetzen (zum Beispiel Malen, Rollenspiel, kreatives Schreiben).

### **4. GOTT**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass Gott besonders für die Schwachen und Unterdrückten einsteht;
- wissen, dass Gott größer und ganz anders ist, als Menschen sich ihn vorstellen, und uns doch nah ist;
- kennen biblische Texte, die von Hoffnung und Heil sprechen;
- können über einen Propheten der Bibel Auskunft geben.

### **5. JESUS CHRISTUS**

Die Schülerinnen und Schüler

- können ein Evangelium grob inhaltlich erfassen;
- können die grundlegenden Aussagen der Bibel über das Reich Gottes an Gleichnisgeschichten und Wundergeschichten aufzeigen;
- wissen, dass sich Jesus den schwachen Menschen zugewandt hat und lernen daraus, wie Menschen miteinander umgehen sollen;
- können sich in Menschen, denen Jesus begegnet ist, einfühlen und die Erfahrung in ihre Lebenswelt übertragen.

### **6. KIRCHE, KIRCHEN UND DAS WIRKEN DES GEISTES GOTTES**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Brennpunkte der frühen Kirchengeschichte (Urgemeinde, Christenverfolgung, Konstantinische Wende);

- kennen die biblische Begründung der diakonischen Arbeit der alt-katholischen Kirche und können Beispiele nennen;
- können diakonische Einrichtungen am Ort erkunden;
- können sich in Lebenssituationen von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, einzufühlen und sich auch persönlich engagieren.

## **7. RELIGIONEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass die Juden vom Glauben her die älteren Geschwister der Christen sind;
- kennen wichtige Elemente der Glaubenspraxis der Juden und jüdische Feste;
- können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Judentum und Christentum aufzeigen;
- können Vorurteile gegenüber Juden wahrnehmen und den Juden gegenüber eine respektvolle Haltung entwickeln.

## **INHALTE**

### **MIT DER BIBEL ARBEITEN**

- ❖ Verschiedene Textformen der Bibel unterscheiden
- ❖ Synoptischer Vergleich
- ❖ Verwendung von Erschließungshilfen (zum Beispiel Konkordanz, Bibellexikon, Synopse, Bibel-CD-Rom, geeignete Internetadressen)

### **AUFBRUCH IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT – GOTT BEGLEITET MICH**

- ❖ Meine Stärken und Schwächen – Gott nimmt mich an, wie ich bin
- ❖ Hilfreich miteinander umgehen: Kommunikationsregeln
- ❖ Mein Lebens- und Glaubensweg
- ❖ Das Sakrament der Firmung
- ❖ Meine eigene Spiritualität

## **GEWISSEN – WONACH SOLL ICH MICH RICHTEN?**

- ❖ Orientierung bei der Gewissensentwicklung
- ❖ Biblische Weisungen im Leben: Zehn Gebote, Liebesgebot, Goldene Regel
- ❖ Jesus, mein Wegweiser im Leben: Gottes-, Selbst-, Nächsten- und Feindesliebe
- ❖ Schuldig werden und neu anfangen (Lk 15,11-32)

## **PROPHETIE**

- ❖ Von Gott gerufen
- ❖ Merkmale und politische Situation eines biblischen Propheten als Sprachrohr Gottes
- ❖ Mut und Hoffnung machen (Jes 11,1-9)
- ❖ Beispiele für verantwortliches Reden und Handeln heute

## **JESUS VERKÜNDET DAS REICH GOTTES**

- ❖ Der Jude Jesus und seine Botschaft (Lk 2,21; Lk 2,41-42; Mk 12,29-34; Mk 1,14-15)
- ❖ Die Botschaft vom Reich Gottes anhand von Gleichnissen (Mk 4,1-9; Mk 4,30-32; Mt 13,44-46)
- ❖ Jesus begegnet Menschen (Mk 10,46-52; Lk 13,10-13; Lk 7,36-50)
- ❖ Die Werke der Barmherzigkeit (Mt 25,31-46)

## **DIAKONIE**

- ❖ Biblisch-christliche Begründung für diakonisches Handeln (zum Beispiel Lk 10,29-37; Apg 2,42-47; Apg 4,32-37; Apg 6,1-7; 1 Kor 12,1-31)
- ❖ Auseinandersetzung mit einem diakonischen Arbeitsfeld – Mitarbeit in einer diakonischen Einrichtung – SE (Soziales Engagement)
- ❖ Ein Lebensbild aus dem Bereich der Diakonie

## **JUDENTUM**

- ❖ Ausdrucksformen jüdischen Glaubens (zum Beispiel Sabbat, Jahresfeste, Lebensfeste, Speisevorschriften, Gebete, jüdische Gemeinden)
- ❖ Die jüdische Hoffnung auf den Messias und der Glaube an Jesus Christus
- ❖ Gemeinsamkeiten von Judentum und Christentum

## ***KLASSE 10 (Realschule)***

### **KOMPETENZEN**

#### **1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen das biblisch-christliche Menschenbild;
- wissen, dass die wichtigste Orientierung für Menschen das Gewissen ist;
- wissen, dass alle Menschen im Verständnis des Glaubens Ebenbilder Gottes sind, die ihre Würde haben;
- wissen, dass der Mensch berufen ist, sein Leben und das der Gemeinschaft frei und verantwortlich zu gestalten;
- wissen, dass Menschen besonders durch Krisen und Leid reifen können;
- sind in der Lage, Situationen der Freude und des Leides, der Hoffnung und der Angst im eigenen Leben wahrzunehmen und auf verschiedene Weise auszudrücken sowie in Beziehung zu Gott zu bringen.

#### **2. WELT UND VERANTWORTUNG**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass im Verständnis des christlichen Glaubens Menschen zu verantwortlichem Handeln bestimmt sind, dass sie scheitern können und ihnen Vergebung zugesagt ist;
- kennen Jesu Weisungen zu Gewaltverzicht und die umfassende Bedeutung des Liebesgebots;

- können zu einem ausgewählten ethischen Problem selbständig recherchieren, einen eigenen Standpunkt einnehmen und vertreten, mit einer christlichen Position vergleichen und zu einem ethischen Urteil kommen;
- übernehmen christliche Wertmaßstäbe für ihr Handeln und treten für eine Kultur der Barmherzigkeit ein.

### **3. BIBEL**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass das Erste Testament Heilige Schrift für Juden und Christen ist;
- kennen verschiedene Gattungen der biblischen Textliteratur;
- kennen die Zwei-Quellen-Theorie zur Entstehung der Evangelien;
- können über die wesentlichen Inhalte beider Testamente Auskunft geben;
- können eine gesuchte Bibelstelle finden und die Erschließungshilfen zur Bibel verwenden;
- können Bekenntnisformeln der Bibel und Glaubensbekenntnisse in Verbindung bringen.

### **4. GOTT**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass eine persönliche Beziehung zu Gott ein lebenslanger Prozess ist;
- können Motive aus Bibel und christlicher Tradition zum Beispiel in Musik, darstellender Kunst, Film, Literatur und populärer Kunst entdecken;
- kennen Lebensgeschichten von Menschen, denen das Vertrauen zu Gott geholfen hat, ihr Leben in Zuversicht zu gestalten;
- werden aufmerksam auf unterschiedliche Gottesbilder und können ihr eigenes Gottesbild auf kreative Weise ausdrücken;
- sind in der Lage, kleine religiöse Feiern mitzugestalten.

### **5. JESUS CHRISTUS**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Grundzüge der Verkündigung Jesu, besonders zentrale Aussagen der Bergpredigt;

- wissen, dass der gekreuzigte und auferstandene Jesus eine zentrale Bedeutung für das Leben der Christen hat;
- kennen aus Musik, Literatur, Kunst oder Film ein Beispiel, wie der Glaube an Jesus Christus zum Ausdruck kommt;
- können Erzählungen über Jesus als Glaubensgeschichten deuten;
- orientieren sich an Jesus als Vorbild im Umgang mit Menschen;
- suchen nach einer persönlichen Beziehung zu Jesus.

## **6. KIRCHE, KIRCHEN UND DAS WIRKEN DES GEISTES GOTTES**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Brennpunkte der Kirchengeschichte;
- wissen um die Bedeutung der Reformation und später des Kulturkampfes für die Bedeutung der Freiheit des gelebten Glaubens;
- können die alt-katholische Kirche gegenüber anderen darstellen;
- wissen um die Gemeinsamkeiten und die spezifischen Besonderheiten der christlichen Kirchen;
- kennen Beispiele gelebter Ökumene vor Ort und das Engagement der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung;
- überlegen, wie sie sich als Glieder der Kirche in ihre eigene Gemeinde vor Ort einbringen können.

## **7. RELIGIONEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei monotheistischen Religionen Christentum, Judentum und Islam;
- kennen aus Geschichte und Gegenwart Beispiele für den Missbrauch von Religion für Kriege, Unterdrückung und Ausbeutung;
- sind in der Lage, mit Menschen anderer Religionen zu sprechen, ihre Einrichtungen zu erkunden und ihre Einstellungen zu erfragen;
- können ihren eigenen Standpunkt in Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen erkennen und ausdrücken;
- treten für die gegenseitige Achtung von Menschen und ein respektvolles Zusammenleben mit Menschen anderer Kulturen und Religionen ein.

# **INHALTE**

## **DIE BIBEL VERSTEHEN**

- ❖ Grundlegende Textformen der Bibel und ihr Sitz im Leben
- ❖ Bibelkundlicher Überblick zu ausgewählten Beispielen
- ❖ Die Bergpredigt und ihre Wirkungsgeschichten

## **MENSCHEN SUCHEN GOTTES SPUREN**

- ❖ Liebe und Glück als Erfahrung in der guten Welt Gottes
- ❖ Die Frage nach Gott bei Krankheit, Behinderung, Unfall und Tod

## **GOTTESVORSTELLUNGEN**

- ❖ Gottesbilder in der Bibel
- ❖ Gott in Bekenntnissen und heutiges Reden von Gott
- ❖ Offenbarung des verborgenen Gottes: Gotteserfahrungen heute (zum Beispiel Theodizee, Religion im Alltag, Taizé)

## **GRENZEN DES LEBENS**

- ❖ Lebenswert? Begrenztheit, beschädigtes Leben, Menschenwürde
- ❖ Ehrfurcht vor dem Leben am Beispiel eines ethischen Konfliktfalles (zum Beispiel Pränatale Diagnostik, Gentechnik, Schwangerschaftsabbruch, Euthanasie)
- ❖ Umgang mit Sterben und Tod
- ❖ Die christliche Hoffnung auf die Auferstehung – Hoffnung über den Tod hinaus

## **KIRCHE IN DER WELT**

- ❖ Ignaz von Döllinger, das Erste Vatikanische Konzil und die alt-katholische Kirche
- ❖ Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus
- ❖ Kirche und Politik heute (zum Beispiel Friedensfrage, soziale Gerechtigkeit, Ökologische Verantwortung, Befreiungstheologie)

## **JESUS DER CHRISTUS**

- ❖ Die geschichtliche Situation zur Zeit Jesu – der historische Jesus
- ❖ Geschichte der Entstehung der Evangelien
- ❖ Christusgeschichten und Glaubensbekenntnisse
- ❖ Christusbilder im Lauf der Geschichte

## **WELTRELIGIONEN**

- ❖ Charakterisierung einer Religion – wichtige Gesichtspunkte
- ❖ Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Christentum, Judentum und Islam
- ❖ Formen des Missbrauchs von Religion in Geschichte und Gegenwart
- ❖ Spuren jüdischen Lebens in der abendländischen Kultur und Gegenwart
- ❖ Gemeinsame Anstrengungen der Weltreligionen für Nachhaltigkeit bei Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung